

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

9. November. versammelten 39 Kommandeuren (elf weitere hatten Spa nicht rechtzeitig erreichen können) folgende, vorher festgesetzte Fragen vor:

- 1.) Wie steht die Truppe zum Kaiser? Wird es möglich sein, daß der Kaiser an der Spitze der Truppen die Heimat im Kampfe wiedererobert?
- 2.) Wie steht die Truppe zum Bolschewismus? Wird die Truppe den Kampf mit der Waffe gegen die Bolschewisten in der eigenen Heimat aufnehmen?

Die Kommandeure sollten jeder für sich und unbeeinflusst überlegen und dann einzeln nacheinander in einem Nebenraum die gestellten Fragen beantworten.

Die Kommandeure, nach langer Fahrt übermüdet, sahen sich überraschend vor Fragen von höchster politischer Tragweite gestellt. Das Ergebnis übertraf die düstersten Erwartungen: Nur einer der Befragten beantwortete die Frage 1 mit unbedingtem „Ja“, 15 bezeichneten die Stellungnahme der Truppe zum Kaiser als zweifelhaft, 23 verneinten die gestellte Frage. Zur Frage 2, Kampf gegen den Bolschewismus, hielten zwölf Offiziere vorherige Ruhe und Aufklärung ihrer Truppe für nötig, 19 waren im Zweifel, ob eine Verwendung gegen die Aufständischen möglich sein werde, acht antworteten mit glattem „Nein“. Als Begründung für diese enttäuschenden Absagen wurde dabei immer wieder hervorgehoben: „Die Truppe ist zur Zeit völlig erschöpft, nur noch Trümmer sind vorhanden; gebt ihr Ruhe, Essen und Kleidung, dann — aber auch nur dann — wird sie wieder fest in die Hand ihrer Führer kommen und Gehorsam leisten, auch gegen die Aufrührer in der Heimat“¹⁾. Im übrigen war deutlich zu erkennen, daß die Person des Kaisers für die Masse der Truppen keine Rolle spielte.

Im wesentlichen dasselbe Ergebnis zeigten Beurteilungen der Lage, die General Groener von den Stabsoffizieren der Obersten Heeresleitung zum 9. November eingefordert hatte. Nur einer von ihnen hielt einen Kampf unter dem Ruf „für König und Vaterland“ für möglich, aber auch dieser nur, wenn genügend zuverlässige Truppen zur Verfügung stünden²⁾.

Gleichzeitig mit der Befragung der Kommandeure hielten der Generalfeldmarschall und General Groener dem Kaiser Vortrag, wobei auch Generaloberst von Plessen und General Graf Schulenburg anwesend waren. Der Gedanke des militärischen Vorgehens gegen die Aufständischen, für den die beiden Letztgenannten nochmals stark eintraten, wurde angesichts der Eisenbahn- und Verpflegungslage wie des Zustandes

¹⁾ Nach amtl. Material im Juli 1919 von der O. H. L. aufgestellte Denkschrift.

²⁾ Aufzeichnungen des Gen. Groener.